



Von der Alemannensiedlung Ali(ge)dorf zur Stadt Aulendorf

Begleiten Sie uns auf eine kurze Zeitreise – Die Geschichte der Besiedlung von Aulendorf reicht weit zurück ins **Neolithikum** (5000 bis 2000 v. Chr.). Die 1990 entdeckte **jungsteinzeitliche Siedlung** im Steeger See datiert auf die erste Hälfte des 5. Jahrtausends v. Chr. Um 600 lassen sich hier **alemannische Bauern** nieder. Eine **Burganlage** des Ortsadels fand erstmalig 935 urkundlich Erwähnung. Die **Kirche und Pfarrei Alidorf** wird am 10. Oktober 1236 erstmals erwähnt. Den ehemals welfischen, dann staufischen Besitz Alidorf, erwarb die **Familie von Königsegg** um 1350. Im Jahre 1386 nennt sich einer derer von Königsegg, erstmals Königsegg zu Aulendorf. Die Familie Königsegg wird 1490 in den **Reichsfreiherrnstand** erhoben, 1629 dann in den **Reichsgrafenstand** und Aulendorf somit zur Reichgrafschaft. 1682 erhält Aulendorf von Kaiser Leopold I. die **Marktrechte**. 1806 wird die Grafschaft Königsegg–Aulendorf vom Königreich Württemberg vereinnahmt. Aulendorf war nun eine württembergische Gemeinde geworden. Am 19. September 1950 wird Aulendorf schlußendlich **zur Stadt erhoben**.

Aulendorf – Tradition und Moderne

Geprägt von einer wechselvollen und traditionsreichen Geschichte, hat Aulendorf den Spagat zwischen Tradition und Moderne mühelos vollzogen. Heute präsentiert sich die Stadt, inmitten der Ferienregion Oberschwaben

– eingebettet im Voralpengebiet zwischen Donau und Bodensee, als äußerst lebendige Stadt mit einer modernen Infrastruktur. Mit seinen umliegenden Gemeinden zählt Aulendorf derzeit gut 10.000 Einwohner.



Tourist-Information

Hauptstraße 35 – im Schloss
D-88326 Aulendorf
Tel. 07525 / 93 – 42 03
Fax 07525 / 93 – 42 10
info@aulendorf.de
www.aulendorf.de, www.schloss-museum.de

IMPRESSUM:
Herausgeber: Stadt Aulendorf, Aulendorf Tourismus
Gestaltung/Konzept: Atelier ARTWEG, www.artweg.de
Druck: Druckerei Marquart, Aulendorf
2. Auflage: 07 / 09

Von Neolithikum bis New Age



Neues Leben in altem Gemäuer

Seit Jahrhunderten beherrscht **das Schloss – weithin sichtbar** mit seinen charakteristischen **gotischen Staffelgiebeln** – die Landschaft. Zur Stadt hin gewendet, mit einer **klassizistischen Schaufassade**. Nicht weniger als **fünf Stilepochen** verschmelzen in dem in Jahrhunderten gewachsenen Bau, und zeugen so von dessen wechselvoller Geschichte und Nutzung. Heute ist das aufwändig restaurierte Schloss wieder **politischer und kultureller Mittelpunkt der Kurstadt**.

In den älteren Teilen des Schlosskomplexes befindet sich das Rathaus der Stadt und die Gästeinformation. In dem jüngeren, vom Klassizismus geprägten Flügel, bildet die Beletage – im ersten Stockwerk – den Rahmen schlechthin, für **Kunst des Klassizismus** nebst Wohnaccessoires um 1800. Ideale Repräsentationsräume – denn Treppenhaus, Musiksalon und Marmorsaal stammen aus dieser Epoche.



Im Untergeschoß, dort wo sich dereinst die gräfliche Bibliothek befand, wird jetzt die Sammlung – **Altes Spielzeug** – des Württembergischen Landesmuseums Stuttgart gezeigt.

Eine Entdeckungs- und Erlebnisreise durch Spielzimmer längst vergangener Tage, von Beginn des 18. Jahrhunderts bis zur Gegenwart. Puppen und Puppenstuben, einige hiervon barocken

Ursprungs, faszinierendes technisches Lehrspielzeug in schnörkelloser Klarheit, künstlerisches aus Holz sowie eine traumhafte Sammlung von Eisenbahnspielzeug läßt **nicht nur Kinderaugen glänzen**.



Kunst - Kultur und Mehr



Über 800 Jahre Geschichtsschreibung

13. Jahrhundert

Ringmauer, zum Teil ist nur noch das Fundament vorhanden

14. und 15. Jahrhundert

Errichtung eines Treppenturmes im Innenhof, 1480 Ausbau des bisherigen Wohngebäudes
Errichtung einer befestigten Toranlage

16. Jahrhundert

Umbau zum wehrhaften Schloss, 1541. Verlegung der Toranlage nach Norden, Neubau eines Wohnhauses in der Ringmauer

1595

Südliche Erweiterung des Wohngebäudes

1. Hälfte 18. Jahrhundert – Barock

Erweiterung durch den Vorarlberger Johann Beer und den Franzosen Feignet (1699–1701)
1740 Hofabschluss durch eine Arkadenmauer



2. Hälfte 18. Jahrhundert – Klassizismus

1758 Erweiterung in Richtung Kirche
1778–1780 Umbau unter Beteiligung von Michel d'Ixnard und Johann Georg Dirr
1781 Erweiterung der Schlossanlage

19. Jahrhundert

1821 Errichtung der Hofgalerie
1829 Umbauten und Erweiterung

Anfang 20. Jahrhundert

1900 Umbau durch die Wiener Architekten Bauqué und Pio zur Winterresidenz

Rettung in letzter Stunde

Ende der 80er Jahre war die Substanz des Aulendorfer Schlosses kaum noch zu halten. Teile von Stuckdecken stürzten herab, das konstruktive Gefüge des Schlosses war durch den Hausschwamm ernsthaft gefährdet und über 800 Jahre Kulturerbe drohten für immer verloren zu gehen.

Ein im Jahr 1992 verabschiedetes Nutzungskonzept brachte die entscheidende Wende. Nach umfangreichen Sanierungsarbeiten präsentiert sich das alte Schloss Aulendorf – ehemals im Besitz derer von Königsegg – als ein multifunktionales Refugium der Muse und Administration. Willkommen in der Zukunft!

Zurück in die Zukunft





Stadtgeschichte(n) im Bürgermuseum

Seit 2007 ist Aulendorf um eine Attraktion reicher: Das Bürgermuseum im Alten Kino öffnete seine Tore und präsentiert einen kurzweiligen Rundgang durch die Stadtgeschichte. Schon das gelungen umgebaute Gebäude lohnt den Besuch: Hier befand sich einst das erste Kino von Aulendorf. Über 10 Jahre hinweg sanierte der Geschichtsverein TRADITIO e.V. mit viel Eigeninitiative das Haus und richtete für Bürger und Gäste das Bürgermuseum ein.

Und das Ergebnis kann sich sehen lassen!

Reizvolle Installationen und Medienstationen führen auf einem abwechslungsreichen Spaziergang durch die jüngsten zwei Jahrhunderte der Stadtgeschichte. Zwei Jahrhunderte, in denen sich Aulendorf stark wandelte: Auf den ersten Bahnanschluss 1849 folgte der Ausbau zum Bahnknoten. Rund um den stattlichen Bahnhof entstand nun ein städtisches Quartier, Arbeiter und Beamte



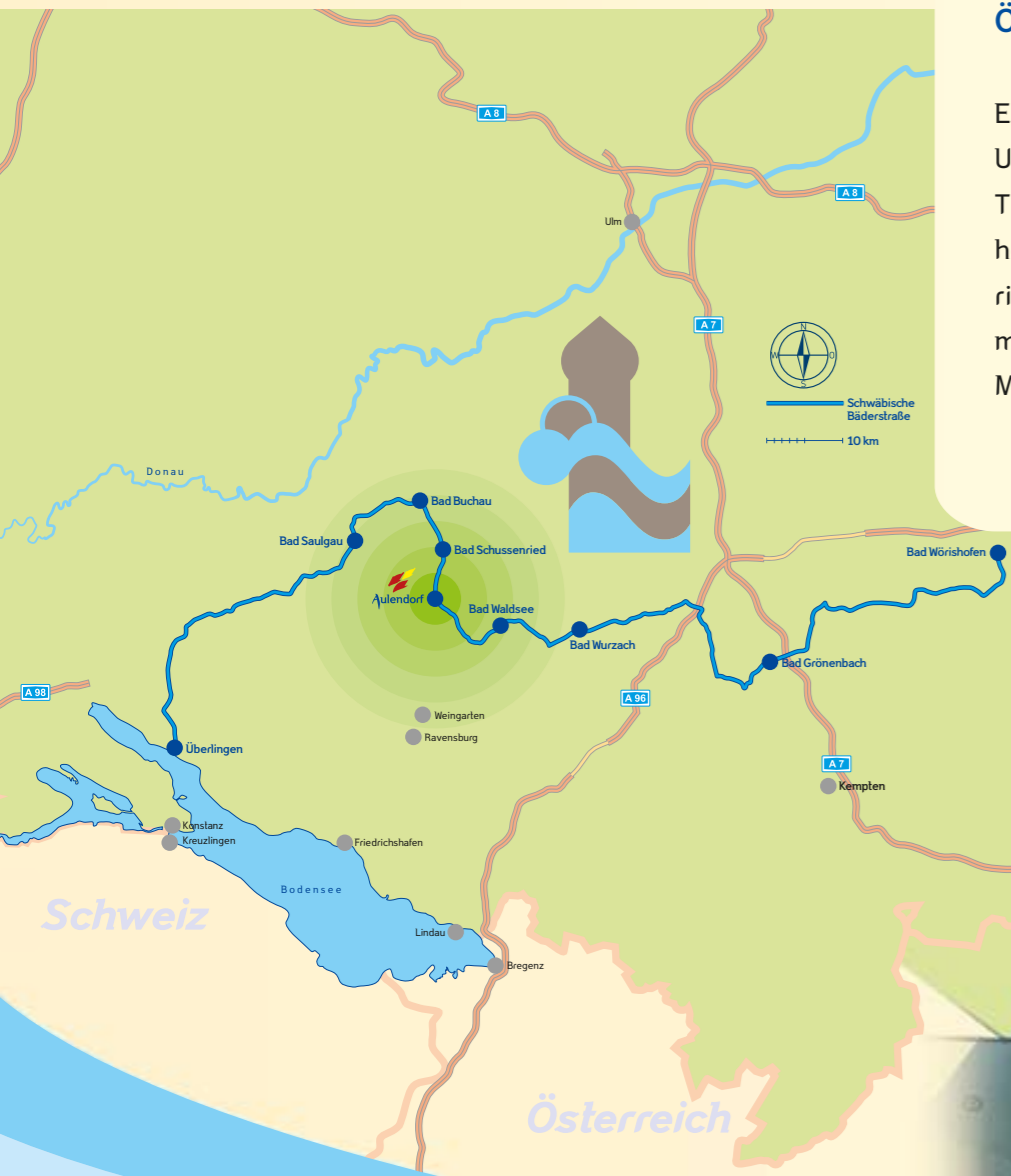
zogen zu, Berufsschulen und Industriebetriebe nutzten die gute Erreichbarkeit. Für Aulendorf begann eine neue Ära – der Marktflecken wandelte sich zum zentralen, viel frequentierten Eisenbahnknoten zwischen Donau und Bodensee.

In reizvollen Objekten zeigt TRADITIO in seinem Bürgermuseum diese Entwicklung. Die originale Ausstattung einer Paramentenstickerei gehört zu den Highlights des Museums und dokumentiert die lange Tradition kunstvoller Textilproduktion in Oberschwaben. Und natürlich darf auch ein Traktor von LANS nicht fehlen: Nostalgische Erinnerungen an vergangene Schlepperzeiten.



*Auf dem Weg
zur Dampfmetropole*





Ölsucher stoßen auf Thermalwasser

Es war wohl ein ganz besonders glücklicher Umstand als man Ende der 80er Jahre bei einer Tiefbohrung anstatt des begehrten Erdöls auf heißes Wasser stieß. Das schwefel- und fluo-ridhaltige Aulendorfer Thermalwasser kommt mit 54,5°C aus einer Tiefe von annähernd 1200 Metern.

Eintauchen und Aufleben

Die **Schwaben-Therme** bietet eine großzügige Badelandschaft mit einem für "gewöhnliche" Kurbäder einzigartigen Konzept. Das Thermal- und Freizeitbad wendet sich auf mehr als einem Quadratkilometer Fläche an Groß und Klein, Familien, und Kurgäste. Die weithin sichtbare Glaskuppel, die das zentrale Thermalbad überspannt, kann an Sonnentagen geöffnet werden.

Im Kurbad, mit großem Innen- und Außenbecken, finden sich zahlreiche Wasserdüsen, Sprudelliegen, Nackenduschen und Kaskaden. Ein Sitzbad im 40°C warmen Becken des Jungbrunnen weckt die Lebens- geister. Im Anschluß - Entspannung im Kneipp-Kurgarten, im Aromaraum oder in einem der Ruheareale. Fernab, kaum wahrnehmbar, tummeln sich all die kleinen und großen Wasserratten im Spaßbad. Strömungskanal,

Whirlpool, Riesenrutschen, Planschbecken und 25m- Bahnen bieten Erlebnis-Spaß und Sport. Eine Etage höher, im Römerbad, wird antike Badekul- tur erlebbar. Ein Pfad der Antike führt über drei Wär- meräume, ein Entspannungsbad, das Römerbecken und endet im Dampfbad. Finnischer geht es in der Saunalandschaft zu. Drei unterschiedlich temperierte Saunen sowie eine Blockhaussauna auf dem Dach- garten runden das Wellness Angebot ab.

Ein reichhaltiges gastronomisches Angebot innen wie außen, stillt den kleinen und den großen Hunger. Von Anfang April bis in den Herbst können Fahrrad- begeisterte bei der Schwaben- Therme **Fahrräder mieten**. Auf Wunsch gibt's auch Kartenmaterial und GPS-Geräte zu leihen. Zusätzlich zu diesem Angebot gibt es eine Servicestation für kleine Reparaturen und einen Schlauchomaten vor dem Eingang zur Therme.



Schwaben-Therme



Die Kliniken – den Patienten verpflichtet

Nur einen Steinwurf von der Schwaben–Therme, finden Menschen nach Krebserkrankungen Hilfe. Das **Parksanatorium** ist eine **Fachklinik für onkologische Rehabilitation**. Ein Expertenteam aus Ärzten und Therapeuten führt AHB– und Nachsorgemaßnahmen bei nahezu allen Tumorerkrankungen durch. Rehabilitation mit Herz und Kompetenz – Anschlußbehandlungen (AHB) sind für eine rasche Wiedergenesung äußerst effektiv.

Therapiefolgeschäden werden behandelt, die physische Stabilität gefördert und wichtige Hilfestellungen zur Krankheitsverarbeitung und –bewältigung gegeben.



Die **Schussental–Klinik, Fachkrankenhaus und Reha–bilitationsklinik für Internistische Psychosomatik und Psychotherapie**, blickt auf eine über 30–jährige Erfahrung zurück.

Der ganzheitliche Ansatz sowie die enge fachlich–interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den anderen Kliniken im SINOVA–Verbund gewährleisten eine umfassende und kompetente Behandlung und Betreuung der Patienten.

Das Spektrum umfasst psychische und psychosomatische Störungen, chronische Schmerzerkrankungen, psychische Erkrankungen des Alterns sowie Ernährungs– und Essstörungen.



Der Gesundheit wegen



Aulendorf – ganz schön närrisch



Fasnet in Aulendorf – das ist tief verwurzeltes örtliches Brauchtum. Liebevoll gepflegt seit Generationen. Nahezu jede(r) fünfte(r) Aulendorferin(er) ist Mitglied der Narrenzunft. Die schwäbisch-alemannische Fastnacht ist das kultische Highlight schlechthin. Aulendorf gleicht zu dieser Zeit einem Tollhaus. Gar schreckliche Gestalten mit hölzernen Masken toben durch die Stadt, geleiten mit Getöse und allerlei Späßen den Winter zur Ruh'. Traditionell beginnt die Fasnet am Schmotzigen Donnerstag und endet sechs Tage später am Fasnet-Dienstag, einen Tag vor Aschermittwoch.

Musik & Spektakel

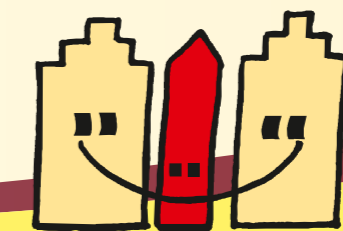
Drinnen wie draußen. Ausgesuchte konzertante Darbietungen aller couleur, sowohl im noblen Ambiente des Marmorsaals, oder draußen – im reizvollen Innenhof des Schlosses – sind mittlerweile genauso etabliert und beliebt, wie das alljährlich Mitte Juli stattfindende **mittelalterliche Spectaculum**. Eines der größten seiner Art in Deutschland.

Weiterführende Info: www.spectaculum.info
www.skfv-aulendorf.de
www.narrenzunftaulendorf.de

Jedes Jahr im Hochsommer findet in Aulendorf das 2-tägige **Schloss- & Kinderfest** statt. Es beginnt mit dem Fassanstich, begleitet durch die Stadtkapelle, mit Fanfarenzug und Schalmeien. Ein Flohmarkt, der die ganze Altstadt mit Leben erfüllt, begleitet das Fest. Das Kinderprogramm umfasst eine Vielzahl an Aktivitäten und Veranstaltungen, wie den Spielpark, Theatervorstellungen, Fahrten mit der Minidampflokomotive, einem Fackelzug und vielem mehr.



Fetzle, Tschore, Rätzsch, Schnörkele, Eckhex und Co.





Prima Klima



Mildes, voralpines Reizklima in einer Höhe zwischen 540 und 667 m, laut Klimaanalyse "... zur Durchführung von **Kneipp-Kuren gut geeignet...**" Dies hat schon 1925 die Anhänger Sebastian Kneipps dazu bewogen einen Verein zu gründen. Gut ein Jahrzehnt danach entsteht eine Badeanstalt und 1952 erhält Aulendorf das begehrte Prädikat **Kneippkurort**.

Ganz schön Fit



Aktivurlaub in Aulendorf. Das ist nicht nur die Schwaben-Therme. Das ist die gesamte Region, mit mannigfaltigen Möglichkeiten dem jahreszeitlichen Rhythmus folgend die Urlaubszeit aktiv zu gestalten. **Hoch zu Roß**, auf dem **Drahtesel**, mit **Wanderschuhen** oder ganz gemütlich mit der **Kutsche** im reizvollen Umland unterwegs, dies bedeutet allemal aktive Entspannung und **Natur pur**. Übrigens steht Aulendorf in dem Ruf, besonders familienfreundlich zu sein. Papa angelt an einem der zahlreichen Seen oder Weiher, Mutter steigert ihre Fitness am Trimpfad, während die Kleinen sich in der Schwaben-Therme austoben. Unter Aufsicht, versteht sich.

Ein ausführliches Angebot an **Wander- und Fahrradkarten**, sowie Informationsmaterial zu den unterschiedlichsten Freizeitangeboten in und um Aulendorf sind in der Gästeinformation des Schlosses erhältlich.

Von Anfang April bis in den Herbst können Fahrradbegeisterte bei der Schwaben-Therme **Fahrräder mieten**. Auf Wunsch gibt's auch Kartenmaterial und GPS-Geräte zu leihen.



Natur tanken

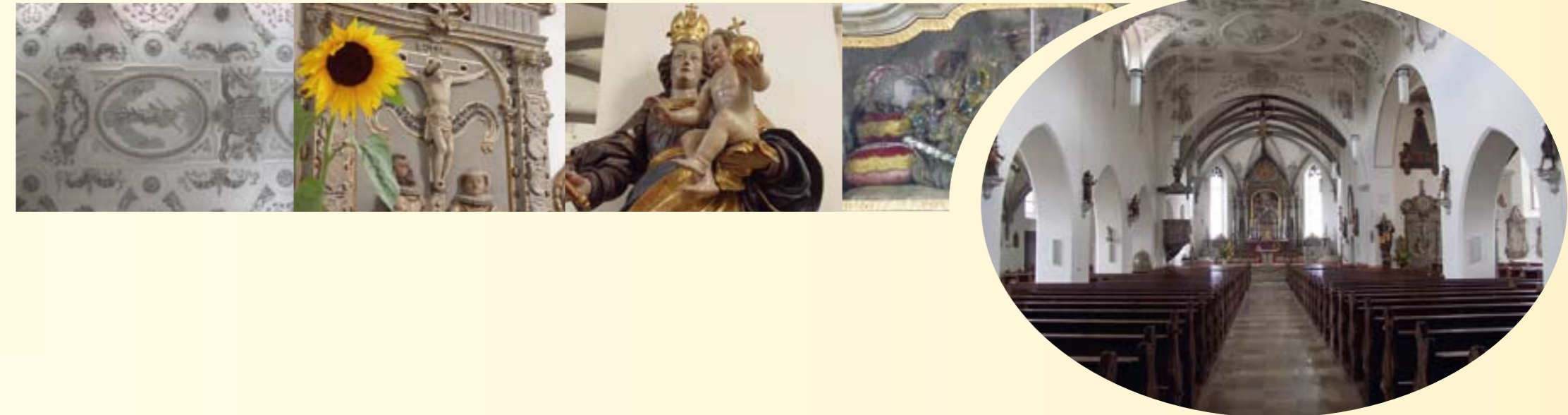




Natur Pur – im Herzen der Barockstraße

Eine wahre Bilderbuchlandschaft umfängt den Betrachter in der durch eiszeitliche Gletscher geformten Endmoränen-Landschaft um Aulendorf. Sanfte Täler, keck aufragende Hügel, viel Wald, üppige Wiesen, eine Unzahl an Bächen, Rinnsalen und Seen, sowie einzigartige Moorgebiete, wie z.B. das Landschaftsschutzgebiet Oberried, prägen die ländliche Idylle dieses gottgesegneten Fleckens. Die Zeit scheint still zu stehen.

Fernab – und doch so nah – liebenswerte Städtchen, und kleine schmucke Dörfer. Oberschwaben wurde stark vom Katholizismus geprägt. Die Gegenreformation hat in diesem Landstrich eine Fülle an Kleinodien barocker Baukunst hervor gebracht. Längs der 1966 ins Leben gerufenen **Oberschwäbischen Barockstraße** präsentieren sich diese – in verschwenderischer Pracht jener Zeit geschaffenen – stummen Zeitzeugen in neuem Glanze.



Pfarrkirche St. Martin

